

Rundbrief-Informationen und -Beiträge zum GM - Lengsfeld

Jahr Rbf. Informationen / Beitrag

1995 62

Dr. Erhard Taubert, Reichenbach

Die königlich-sächsischen Meilensteine im ehemaligen Kreis Zwickau-Land, in der Stadt Lengsfeld und im nördlichen Vogtland

Schon im Februar 1990 wurde ich von Herrn Blauhut aus Zwickau über das Vorhandensein von vier königlich-sächsischen Meilensteinen im Landkreis Zwickau in Kenntnis gesetzt. Im „Handbuch für den Bereichsbeauftragten“ (1993) wird ein weiteres Exemplar genannt.

Ich möchte nun hier über die fünf zur Zeit in besagtem Gebiet nachgewiesenen königlich-sächsischen Meilensteine berichten und den Untersuchungsraum bis Lengsfeld/Vogtland ausdehnen.

Im Herbst 1994 war ich unterwegs und habe die um Zwickau stehenden Steine erfaßt. An der Straße von Zwickau über Wildenfels, Hartenstein, Raum zur A 72 stehen drei Ganzmeilensteine.



Ganzmeilenstein Friedrichsgrün
Foto: Dr. Taubert, Reichenbach

(1) auf Flur Friedrichsgrün, ca. 120 m nach Abzweig der Straße nach dem gleichnamigen Ort. Inschriften sind nicht erkennbar, die nach Hartenstein zeigende Seite enthält zwei Dübel für die Krone (Foto links).

(2) am Ortsausgang Zschocken nach Hartenstein. Das Oberteil ist teilweise ausgebrochen. Inschriften nicht mehr erkennbar. Dübel sind beidseitig vorhanden.

(3) an der Straße Hartenstein – Autobahn A 72 (nach links) bzw. zur B 169 (nach rechts) beim Abzweig Raum. Der Stein ist nach hinten geneigt, die Vorderseite beschädigt, also ohne Inschriften und Dübel. Der Ganzmeilenstein war offensichtlich weiß bekalkt gewesen, ist stark abgeblättert.

Nach Informationen von Herrn Brückner verlief der Postkurs Nr. 298 von Kirchberg/Sa. nach Lengsfeld im Vogtland und vereinigte sich in Voigtsgrün mit dem Nr. 288, der aus Zwickau kam und nach Lengsfeld führte. Der erste wurde am 9. Dezember 1865 durch den Chaussee-Inspektor Rudolf Döhnert vermessen, die Registratur darüber am 31. August 1866 angefertigt.

Ausgangspunkt der Arbeiten war der Kirchberger Marktplatz. Ein Stationsstein soll „hinter Abzweig des Weges nach Lauterhofen“ gesetzt werden. Seine Inschriften gaben den Standort

„Kirchberg“ und auf der anderen Seite „Lengsfeld 2,26 M.“ und „Zwickau über Voigtsgrün 2,85 M.“ an. Dieser Stationsstein (4) steht noch heute an der Lengsfelder Straße, Abzweig Leutersbach. Er hat einen gewaltigen Sockel, die untere Partie des Oberteils ist ausgeschlagen. Inschriften sind nicht erkennbar, Dübel beidseitig vorhanden.

Hinter Wolfersgrün habe ich einen Stein (5) am Straßenrand gefunden, der dort steht, wo in der Registratur gesagt wird: „42 m südlich vom Wegweiser am Weg nach Stangengrün“. Bis dorthin mißt man von Kirchberg aus ½ Meile = 3,75 km. Die Abmessungen des Steines ließen ihn als Halbmeilenstein einordnen, an einer Seite sind zwei Löcher erkennbar, an der Schmalseite zur Straße hin wurde (evtl. später?) ein Kreuz (+) eingemeißelt. Herr Blauhut identifiziert diesen Stein als Chausseestein.

Nach weiteren 3,75 km (½ Meile) vermerkt die Registratur eine Ganzmeile „7 m westlich von der oberen Ecke des von Arnimschen Stallgebäudes in Voigtsgrün“. Diese Ganzmeile (6) steht heute noch an der alten Lengsfelder Straße, die jetzt in Hirschfeld Tierparkstraße heißt. Die nach Kirchberg weisende Seite ist relativ gut erhalten, die Inschrift „Kirchberg 1 M.“ ist lesbar. Auf der Gegenseite ist von der ehemaligen Inschrift „Lengsfeld 1,26 M.“ und „Zwickau 1,85 M.“ nur noch „Lengsfeld“ lesbar, der Rest ist ausgeschlagen. Beide Kronenunterteile sind vorhanden. Auf der zur Straße zeigenden Seite ist mit roter Farbe die Zahl 23 aufgetragen worden. Am weiteren Verlauf der Straße nach Lengsfeld können bisher keine kgl.-sächs. Meilensteine nachgewiesen werden, wohl aber in der Stadt Lengsfeld/Vogtl. selbst.

1830/31 wurde die alte Poststraße Reichenbach - Lengsfeld - Auerbach chaussiert. Auf ihr verkehrte um 1860 der Postkurs Nr. 182. In einer Entfernung von 7,5 km von Reichenbach aus steht die Ganzmeile (7) an der jetzigen Reichenbacher Straße gegenüber der Einmündung der Lutherstraße. Inschriften sind nicht erkennbar, ohne Kronen.

Ein zweiter Stein, ein Stationsstein (8), erhebt sich an der Hauptstraße gegenüber der Einmündung der Poststraße. Dort war ehemals der Ortsausgang, der Anfang der 1841 im Forellenbachtal erbauten Chaussee Lengsfeld – Treuen. Auf der Stadt zugewandten Seite ist das Spiegelfeld recht gut erhalten. Inschriften sind aber nicht erkennbar, Kronen fehlen. Dübellöcher sind gut sichtbar, auf der Gegenseite ausgebrochen.

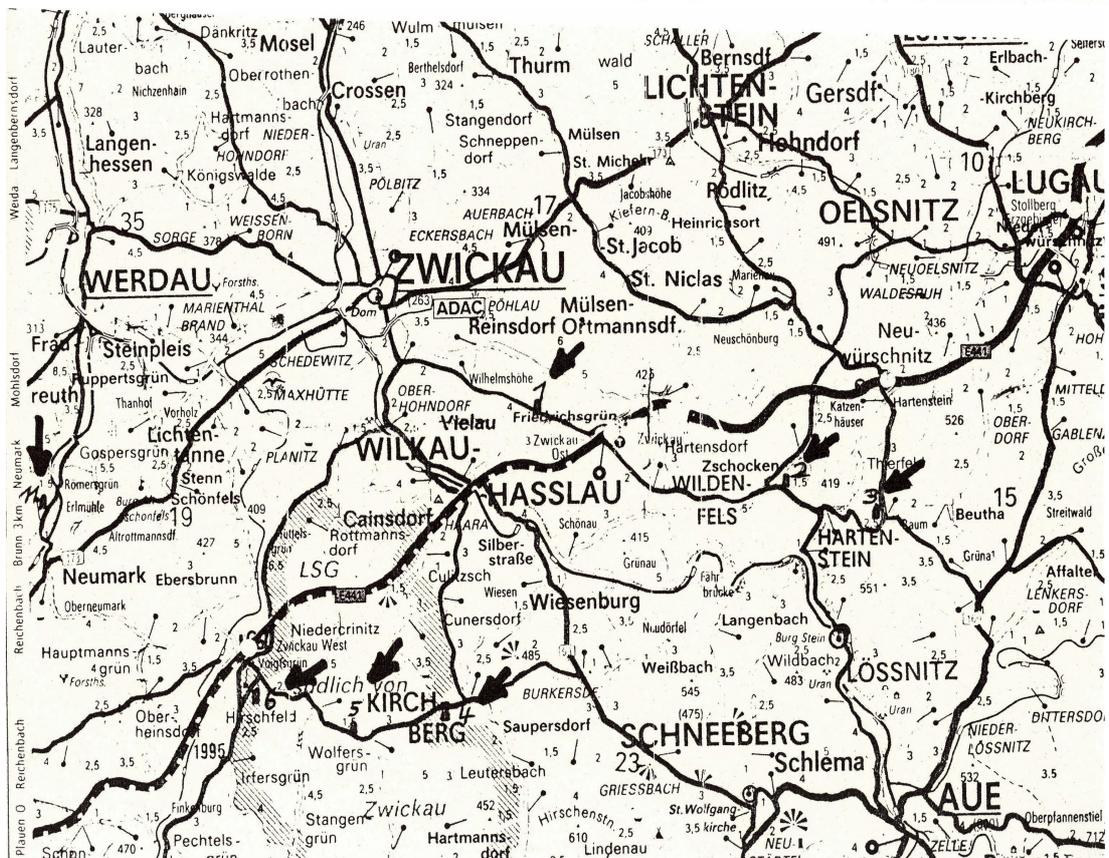
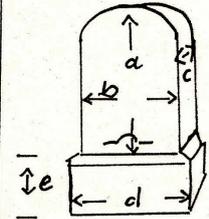
Im Jahre 1994 von Herrn Machold/Lengsfeld auf einen Stein am Ortseingang von Treuen aufmerksam gemacht, konnte ein Halbmeile (9) an obengenannten Straße registriert werden. Sie steht ½ Meile von Lengsfeld entfernt gleich hinter dem Ortseingangsschild von Treuen. Die Bolzen für die

Kronen sind auf beiden Seiten erhalten. Wenden wir uns jetzt in den Raum nördlich von Reichenbach. Exakt auf der Landesgrenze zwischen den beiden Freistaaten Sachsen und Thüringen (ehemals Königreich Sachsen und Fürstentum Reuß ältere Linie) steht an der B 94 ein Grenzübergangstein (10) auf Flur Friesen (vergl. Rundbrief Nr. 53. Anl. 7).

Im Oktober 1994 entdeckte ich an der von Neumark nach Werdau führenden Straße, linkerhand hinter dem Abzweig nach Reuth, aber bereits auf Flur Beiersdorf/Kreis Werdau, einen kgl.sächs. Halbmeilenstein (11). Er ist eingesunken, weiß bemalt und hat Löcher für die Kronenbolzen. Die Untere Denkmalschutzbehörde in Werdau ist durch die entsprechende Stelle des Kreises Reichenbach im November 1994 über den Fund informiert worden.

Tabelle 1:
Die Abmessungen der beschriebenen kgl.-sächs. Meilensteine (alle Angaben in Cm)

	a	b	c	d	e
(1)	67	39	35	--	19
(2)	67.5	38	35	43	38
(3)	59	39	33.5	--	--
(4)	90	50	46	55	89
(5)	54	33.5	22	--	27
(6)	68.5	38	35	43	33
(7)	67	38	34	46	47
(8)	91	50	47	58	32
(9)	36	33	26	--	--
(10)	67	38.5	32	43	14
(11)	47	36	25.5	--	--



Rundbrief Nr. 62, Juni 1995.